

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hochwürdigsten des Heil. Röm. Reichs Fürsten, Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Camerich/ Graffen zu Cambresis &c. Frantz De Salignac De La Mothe ...

Fénelon, François de Salignac de La Mothe

Augsburg, 1752

VD18 1321232X

Weiß und Manier zu betrachten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219288

doch nicht von Betrachtung gewisser Wahrheiten, von denen wir seynd besweget worden, ablassen, da wir an denselben noch einen Saft verspühren, und selbe uns etwas neues mitzutheilen haben: Dann diß ist ein gewisses Zeichen, daß wir von selben noch etwas zu empfangen bedarffen; sie speisen, und nähren uns offtermahl auch ohne ausdrücklicher Unterrichtung; diese Wahrheiten haben etwas gewisses in sich, welches weit mehr würcket, als alle Vernunft-Schluß: Man sihet eine Wahrheit, man liebet sie, man verlasset sich ganz ruhig und sicher auf dieselbe, diese Wahrheit stärcket das Herz, und macht uns von uns selbst loß; in einem solchen Stand muß man so lang, als es immer möglich ist, ganz ruhig verharren.

Weiß und Manier zu betrachten.

WAs die Weiß und Manier der Betrachtung betrifft, ist zu bemercken, daß selbe weder subtil, weder mit gekünstelten hohen Vernunft-Schlüssen
anges

angefüllet seyn soll: ganz gemeine, ungekünstlete, natürliche, unmittelbahr aus der Sach selbst, die betrachtet wird, gezogene Überlegungen, und Nachdencken seynd zu einer guten Betrachtung genug. Man muß wenig Wahrheiten, selbe aber ruhig, ohne Zwang, ohne außerordentliche Gedancken, und Einfäll zu suchen, betrachten. Man soll keine Wahrheit betrachten, ausser allein in Absicht der Übung; wer eine Wahrheit durchgrüblet, und mit selber seinen Kopf erfüllet, ohne daß er alle behörige, und nöthige Maaß-Reglen nehme, einer solchen Wahrheit in der That, und in seinen Wercken (es koste auch was es wolle) zu folgen, der gibt klar zu erkennen, daß er die Wahrheit in der Ungerechtigkeit aufhalten wolle, wie der Apostel sagt; diß heisset der uns eingedruckten Wahrheit, folgsam dem heiligen Geist selbst widerstehen, so eben unter allen Sünden die allergrößte ist.

E

Vers